Antrag
6.1 Entwurf Grundsatzprogramm

Antragssteller*innen: Projektgruppe 2 Grundsatzprogramm

Antragstext

Wir sind katholisch, politisch und aktiv

Katholische Jugendverbände im BDKJ stehen gleichzeitig für Beständigkeit und Wandel. Wir verändern uns stetig und orientieren uns dabei an den Bedürfnissen und den Lebenswelten junger Menschen. Jugendliche Lebenswelten und die Zukunft der Jugend werden durch viele Herausforderungen geprägt. Wir nehmen die Zeichen der Zeit ohne Angst wahr und stellen uns den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen. Als katholische Jugendverbände suchen wir nach guten Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen und bringen diese in gesellschaftliche und kirchliche Debatten ein.

Die in diesem Grundsatzprogramm beschriebenen langfristigen Grundsätze, Werte und Ziele konkretisieren wir in mittelfristigen Strategien und Beschlüssen.

Wir haben eine Geschichte, die uns für die Zukunft verpflichtet

Wir schöpfen Kraft aus einer starken und vielfältigen Tradition, die unser Handeln bis heute prägt. Seit 1947 schließen sich Katholische Jugendverbände im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) als Dachverband zusammen. Dabei leben wir bis heute aus den Erfahrungen der Jugendbewegung und sind tief von einer freiheitlichen und demokratischen Kultur geprägt, die bei unserer Gründung als Gegenentwurf zur nationalsozialistischen Gesellschaft grundgelegt wurde. Die mutigen Zeugnisse vieler junger Katholik*innen gegen das Nazi-Regime sind uns ein bleibendes Vorbild der Zivilcourage. Auch die Erfahrungen junger Menschen während der Teilung Deutschlands mit der anschließenden Wiedervereinigung prägen unsere Verbandskultur. Dabei fühlen wir uns heute nicht mehr nur als Bürger*innen eines wiedervereinigten Deutschlands, sondern auch als Europäer*innen, die sich der europäischen Solidargemeinschaft verbunden sehen.

Im Bewusstsein dieser langen und vielfältigen Geschichte bündeln junge Menschen in katholischen Jugendverbänden und im BDKJ ihr Lebenswissen, ihre Interessen und Fähigkeiten, um sich zukunftsgerichtet in christlichem Geist für eine gerechte, nachhaltige und soziale Menschheitsfamilie in der Einen Welt einzusetzen.

Christlicher Glaube, Lebensweltbezug, Partizipation, Selbstorganisation, Demokratie, Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit sind die gemeinsame Grundlage unserer Zusammenarbeit im BDKJ.

Wir leben christlichen Glauben und jugendliche Spiritualitäten

Junge Menschen machen bei uns Lebens- und Gotteserfahrungen, die denen gleich sind, die Jesus und seine Apostel gemacht haben: Dazu gehören Begeisterung und Hingabe genauso wie Zweifel. Der Glaube wird dabei im Handeln gelebt und auch immer wieder in Stille und Reflexion erfahren.

Wir gestalten unser verbandliches Leben also aus dem Leben Jesu heraus und unterstützen junge Menschen bei der Entwicklung ihrer individuellen Spiritualität. Dazu bieten die katholischen Jugendverbände unterschiedliche Stile und Wege an. Wir geben dem Glauben junger Menschen ein Zuhause und helfen, dass sie Sinn, Ziele, Werte und Normen für ihr Leben entdecken können.

In einer weltanschaulich vielfältigen Gesellschaft leben wir eine christliche Spiritualität, die den Zeichen der Zeit gemäß und dem Leben dienlich ist. Dabei ist der christliche Glaube für uns eine wichtige Ressource zur Lebensprägung und - deutung, die nur in Freiheit gewählt werden kann. In den katholischen Jugendverbänden wird Nächstenliebe konkret praktiziert. Christ*in sein bedeutet für uns, politisch aktiv zu sein. Das verbindet uns mit Jesus von Nazareth, der das Reich Gottes konkret gelebt hat. Jeder Mensch ist ein Ebenbild Gottes. Deswegen darf jede Person in den Jugendverbänden so sein, wie sie ist. So leben wir eine Spiritualität der Menschenrechte.

Wir verpflichten uns auf die Menschenrechte

Wir setzen uns ein für die Achtung und Verwirklichung der unveräußerlichen, bürgerlichen, politischen und sozialen Menschenrechte, formuliert in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Dazu gehören insbesondere die unantastbare Würde jedes Menschen, die sich auch in Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen, Frauen und Männern und diverser Geschlechtsidentitäten, Toleranz gegenüber Andersdenkenden, Anerkennung der Glaubens- und Gewissensfreiheit und dem Recht auf sexuelle Selbstbestimmung zeigt.Wir setzen uns ein für Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und das Selbstbestimmungsrecht der Völker.

Auch in der Kirche müssen unserer Überzeugung nach diese Menschenrechte gelten.

Wir sind berufen als selbstbewusster Teil des Volkes Gottes

Trotz aller Widersprüche und Krisenerfahrungen in der Kirche verbindet uns die Überzeugung, dass der christliche Glaube kirchlich gelebt wird. Insofern sind

wir ein Teil der römisch-katholischen Kirche. Als Jugendverbände erleben wir eine enorme Spannung zwischen unseren kirchlichen Erfahrungen und unseren jugendlichen Lebenswelten, die uns oft fast zerreißt und an unsere Grenzen bringt. Aufgrund dieser Spannung setzen wir uns für Reformen in der römisch-katholischen Kirche ein und hinterfragen Handeln und Themen aller Glieder dieser Kirche – auch uns selbst - kritisch, um der Botschaft des Evangeliums in Gegenwart und Zukunft gerecht zu werden.

Als demokratisch strukturierte Jugendverbände leben wir eine partizipative und dialogische Kirche, in der Getaufte und Gefirmte sowie alle Menschen guten Willens nicht nur an der Vorbereitung von Entscheidungen mitwirken, sondern sie auch treffen. Beteiligungs- und Machtkontrolle werden bei uns transparent geregelt, Ämter werden demokratisch gewählt und unsere Mandatsträger*innen sind rechenschaftspflichtig. Für eine solche Kultur setzen wir uns auch in anderen Bereichen der römisch-katholischen Kirche ein und helfen hier gerne mit unserer Expertise weiter. Macht- und Herrschaftskritik ist in prophetischer Tradition aus unserer Sicht nicht jenseits, sondern als Teil unseres Gottesglaubens zu verstehen.

Schließlich ist der Einsatz für das Reich Gottes aus unserer Sicht weitreichender als der Einsatz für die Kirche als Institution. Denn das Volk Gottes ist größer als die konkrete römisch-katholische Kirche. Ökumene und Interreligiosität sind uns deshalb wichtige Anliegen.

Wir sind außerschulische Lernorte der Demokratie

In den katholischen Jugendverbänden wird Partizipation junger Menschen täglich gelebt, da Jugendverbände von jungen Menschen selbstbestimmte und selbstverwaltete Orte sind.

In den Strukturen des BDKJ zeigt sich Selbstverwaltung und Selbstbestimmung auf allen Ebenen. Junge Menschen können bei uns ihre Leitungen selbst wählen, Beschlüsse fassen oder auf weitere Arten über ihren Ort - den Jugendverband - selbst bestimmen. Dadurch wird Demokratie für junge Menschen unmittelbar erlebbar. Demokratie zu lernen heißt Demokratie leben. Somit sind die katholische Jugendverbände Werkstätten der Demokratie.

Diese gelebte und gelernte Demokratie in den Verbänden ist ein zentrales Bildungsangebot für junge Menschen. Genauso gibt es zahlreiche weitere Bildungsangebote und projektorientiertes Arbeiten, die über die verbandlichen Struktur hinausgehen. Politische Bildung ist für den BDKJ ein zentraler Bestandteil einer funktionierenden Demokratie.

Als BDKJ bringen wir unsere Erfahrungen aus erlebter Demokratie und politischer Bildung in die Weiterentwicklung von Gesellschaft ein und gestalten sie dadurch inner- und außerverbandlich mit.

Wir vertreten die Interessen von jungen Menschen

Junge Menschen, die sich in Jugendverbänden organisieren, sind Expert*innen für ihre Lebenswelt. In den katholischen Jugendverbänden empowern sich junge Menschen selbst und entdecken und vertreten ihre Interessen. Wir Jugendverbände setzen uns auf politischer Ebene für die Interessen und Bedürfnisse junger Menschen ein und verschaffen ihnen als Sprachrohr Gehör. Der BDKJ ist also als Teil von Zivilgesellschaft ein Brückenbauer zwischen jugendlichen Lebenswelten und verfasster Kirche, Staat und Gesellschaft.

Insofern vertreten wir zunächst die Interessen derjenigen, die sich in den Jugendverbänden organisieren. Darüber hinaus übernehmen wir Anwaltschaft für diejenigen Kinder und Jugendlichen, die ansonsten keine Lobby haben. Dabei streben wir Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen Bündnispartner*innen, Verbänden und Organisationen an.

Gemäß diesem Selbstverständnis verpflichten wir uns in unserem Handeln auf die jugendverbandliche Basis, also die jugendlichen Lebenswelten. Diese Lebenswelten finden in unseren Jugendverbänden statt.

Wir sind Orte der ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung

Die Lebenswelten junger Menschen und ihr jugendliches Lebensglück sind der Kern unseres jugendverbandlichen Engagements. Denn gelingende Persönlichkeitsbildung ist eine Dimension unseres Lebens- und Gottesglaubens.

Katholische Jugendverbände bieten jungen Menschen den Rahmen ihre individuelle Persönlichkeit zuentfalten, ihre Talente und Potentiale zuentdecken, Neues zu lernen und sich und ihr Handeln zureflektieren. Wir fördern junge Menschen in ihrer personalen, sozialen, emotionalen und körperlichen Entwicklung. Dies geschieht im Spannungsfeld von Bindung und Autonomie, Stabilität und Mobilität, Verbindlichkeit und Freiheit, Individuum und Gruppe. Dazu gehört auch, durch Awareness einen möglichst hohen Standart an Sicherheit zu bieten.

In unseren Gruppen erleben junge Menschen Selbstwirksamkeit, Verantwortungsübernahme, Solidarität und Differenzkompetenz. Sie lernen gesellschaftliche und kirchliche Normen zu hinterfragen, selbstständig zu denken und werden gestaltender Teil einer mündigen Gesellschaft.

Wir sind Expert*innen der Pluralität

Die eigenständigen Jugendverbände sind die tragenden Säulen des BDKJ, sie gestalten den BDKJ und prägen seine inhaltlichen Schwerpunkte und Aktionen. Als selbständige, katholische Träger verbandlicher Kinder- und Jugendarbeit bestimmen Jugendverbände ihre Ziele, Schwerpunkte, Aufgaben und Methoden selbst. Alle Jugendverbände haben ein spezifisches Profil und eine besondere Kultur, die wir in ihrer Verschiedenheit achten und wertschätzen. Dabei behalten wir die Milieuverengung, die es im kirchlichen Strukturen gibt, selbstkritisch im Blick und stellen sicher, dass unsere Verbände Orte für alle jungen Menschen bleiben.

Der Dachverband BDKJ lebt von dieser Pluralität und dem Reichtum der katholischen Jugendverbände und ihrer regionalen Zusammenschlüsse. Er lebt in der dauernden Spannung von Einheit und Vielfalt und ist ein Lernort für Toleranz und für den Umgang mit Pluralität. Unser Selbstverständnis fassen wir in den Bildern vom Haus oder vom Netzwerk, das Verbindung schafft und in Verbindung bleibt, zusammen.

Vor allen Themen und Strukturen, die den BDKJ prägen, stehen bei uns die einzelnen Menschen an erster Stelle. Das heißt, wir achten aufeinander, pflegen einen achtsamen Umgang und eine Kultur der Wertschätzung. Wir zeigen, dass gleichberechtigtes Zusammenarbeiten geht. Kommunikation, Prozesstransparenz, fairer Diskurs, Vertrauen, Freimut, Feedbackkultur, Subsidiarität, Selbstkritik und Solidarität prägen die Kultur unserer Zusammenarbeit Diese Kultur ist kein Selbstzweck. sondern entspricht unserem kirchlichen und gesellschaftlichen Dienst und Auftrag. Es gehört zu unserem Selbstverständnis, dass wir das Dachverbandsprinzip immer wieder kritisch hinterfragen und neu ausgestalten.

Wir sind subsidiäre, lernende Organisationen

Die Mandatsträger*innen des BDKJ verpflichten sich auf die Themen der Jugendverbände. Themen werden gebündelt, dadurch unterstützen sich die Verbände wechselseitig. Dem Dachverband kommt intern die Aufgabe des Wissensmanagements (Informationsaustausch und Vernetzung) und der Dienstleistung für die Jugendverbände zu, soweit es seine Ressourcen zulassen, insbesondere über Aktivitäten, politische Positionierungen, pädagogische Modelle, Bildungskonzepte und pastoraltheologische Entwicklungen. Sie treten gegenüber kirchlichen und staatlichen Stellen für die Jugendverbände und deren ideelle und finanzielle Absicherung ein. Dies geschieht auf den jeweiligen Ebenen in den Strukturen der politischen Mitbestimmung sowie durch geeignete Öffentlichkeitsarbeit in enger Abstimmung mit den Jugendverbänden und geeignete Aktionen. Die Wahrnehmung von Vertretungsaufgaben ist an eine Wahl oder Beauftragung durch die dafür zuständigen Gremien gebunden.

Als Orte außerschulischer Bildung stehen wir für Professionalität, die je nach Funktionsebene spezifisch beschrieben wird. Für Leiter*innen haben wir verbindliche und gute Ausbildungsstandards. Hauptberufliche Mitarbeiter*innen sind ein personelles Angebot und unterstützten Kinder und Jugendliche. Alle Akteur*innen stellen sie sich dem Anspruch von lebenslangem Lernen und bilden sich dauerhaft weiter.

Begründung

Zum besseren Verständnis vor der Lektüre

Entstehung:

Die BDKJ Hauptversammlung 2020 hat ein neues Grundsatzprogramm beim Hauptausschuss in Auftrag

gegeben. Die zuständige Projektgruppe hat drei verbandsöffentliche Hearings, eine Inhaltsanalyse von Telefoninterviews der Jugend- und Diözesanvorstände, eine Analyse des Grundsatzprogramms 1998 und der Programme der Jugend- und Diözesanverbände durchgeführt. Auf der Basis dieser Analyse hat die Projektgruppe diesen Textentwurf erarbeitet.

Sinn und Zweck:

Das Grundsatzprogramm bestimmt das Verhältnis des BDKJ zu den Jugendverbänden bzw. der Jugendverbände untereinander. Es dient also der Vergewisserung über das Selbstverständnis. Außerdem wird das Verhältnis nach außen erkennbar. Es drückt die spezifische Kompetenz des BDKJ aus. Es bietet Aussagen über grundlegende Werte und Ziele.

Adressat*innenkreis:

Mandatsträger*innen, ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter*innen auf allen verbandlichen Ebenen. Kooperationspartner*innen in Gesellschaft, Staat und Kirche. Weitere Interessierte (z.B. Wissenschaftler*innen).

Formale Gestaltung:

Das Grundsatzprogramm geht der Bundesordnung voraus. Es ist in Leitsätze gegliedert, die knappe, klare Aussagen zu bestimmten Themen bieten. Die Leitsätze werden jeweils durch einen kurzen Text erläutert.

Zeitliche Perspektive:

Das Grundsatzprogramm soll nach ca. 9 Jahren (im Jahr 2031) überprüft werden.

Du solltest dich bei der Lektüre fragen:

· Sind die Leitsätze für den BDKJ wesentlich?

· Haben die Aussagen eine langfristige Perspektive?

· Sind die Aussagen allgemein genug gehalten? Können sich alle Verbände darin wiederfinden?

· Bilden die Aussagen den BDKJ vollständig ab? (Erkennbarkeit nach außen)

· Sind die Leitsätze motivierend und zukunftsweisend?

· Ist die Sprache klar und verständlich (aussagekräftige Formulierungen; kurze und einfache Sätze; ehrliche, sachliche und treffende Angaben; direkte Ansprache; einheitlicher Stil)?

· Gibt es einen „blinden Fleck“? Fehlt ein grundsätzlicher Aspekt?